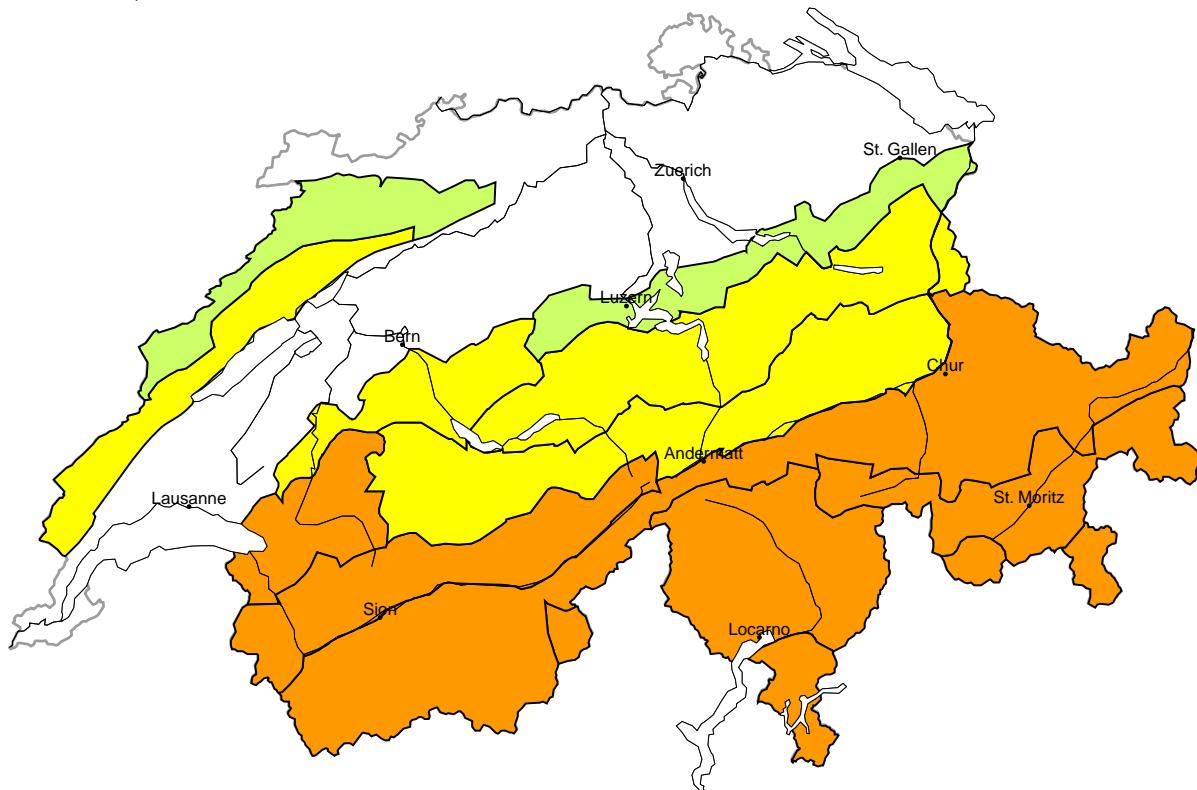


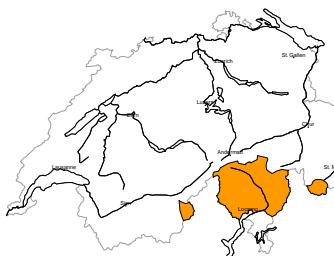
Lawinengefahr

Aktualisiert am 29.1.2026, 17:00



Gebiet A

Erheblich (3+)



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Neu- und Triebeschne überlagern vor allem an steilen West-, Nord- und Osthängen eine schwache Altschneedecke. Lawinen können in bodennahen Schichten ausgelöst werden und gross werden. Die Gefahrenstellen sind häufig. Fernauslösungen sind zu erwarten. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sowie frische Lawinen weisen auf die Gefahr hin.

Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Zurückhaltung.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross

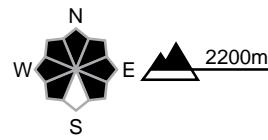
Gebiet B

Erheblich (3+)



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Neu- und Triebsschnee überlagern vor allem an steilen West-, Nord- und Osthängen eine schwache Altschneedecke. Lawinen können in bodennahen Schichten ausgelöst werden und vereinzelt gross werden. Fernauslösungen sind möglich. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sowie frische Lawinen können auf die Gefahr hinweisen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

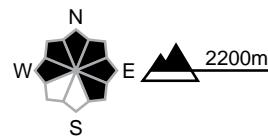
Gebiet C

Erheblich (3=)



Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Frische und schon etwas ältere Triebsschneeeansammlungen überlagern eine schwache Altschneedecke. Schon einzelne Schneesportler können Lawinen auslösen. Diese können auch in tiefen Schichten anreissen und gefährlich gross werden. Fernauslösungen sind möglich. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

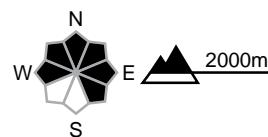
Gebiet D

Erheblich (3-)



Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Die frischen und älteren Triebsschneeeansammlungen sind in der Höhe störanfällig. Die Gefahrenstellen sind teils überschneit und damit schwer zu erkennen. Zudem können vereinzelt Lawinen auch im Altschnee ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Vorsicht vor allem an wenig befahrenen, eher schneearmen Nord- und Osthängen sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

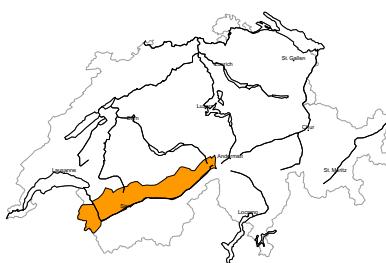
3 erheblich

4 gross

5 sehr gross

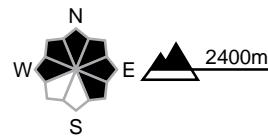
Gebiet E

Erheblich (3-)



Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Die Triebsschneeeansammlungen der letzten Tage sind in der Höhe störanfällig. Diese Gefahrenstellen sind teils überschneit und damit schwer zu erkennen. Zudem können vereinzelt Lawinen auch im Altschnee ausgelöst werden und gefährlich gross werden. Vorsicht vor allem an wenig befahrenen, eher schneearmen Nord- und Osthängen sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee.

Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

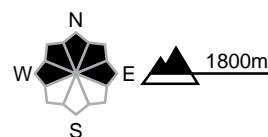
Gebiet F

Erheblich (3-)



Neuschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Neu- und Triebsschnee liegen vor allem an steilen West-, Nord- und Osthängen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen, auch solche mittlerer Grösse. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

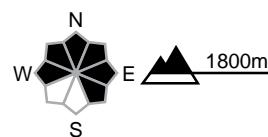
Gebiet G

Mässig (2+)



Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Die teils überschneiten Triebsschneeeansammlungen der letzten Tage können teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Zudem können vereinzelt Lawinen auch im Altschnee ausgelöst werden. Diese Gefahrenstellen sind schwer zu erkennen. Vorsicht vor allem an wenig befahrenen, eher schneearmen Nord- und Osthängen sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Lawinen können mittlere Grösse erreichen. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

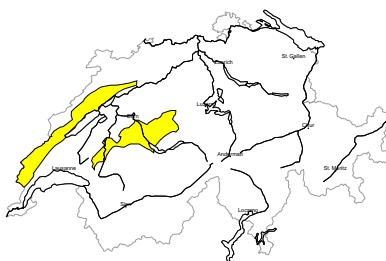
4 gross

5 sehr gross



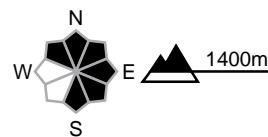
Gebiet H

Mässig (2=)



Triebsschnee

Gefahrenstellen

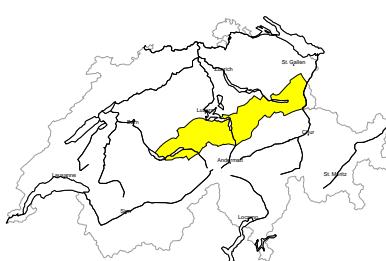


Gefahrenbeschrieb

Mit Neuschnee und mässigem bis starkem Westwind entstehen in Kammlagen, Rinnen und Mulden meist kleine Triebsschneeeansammlungen. Sie sollten im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

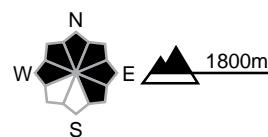
Gebiet I

Mässig (2=)



Triebsschnee

Gefahrenstellen



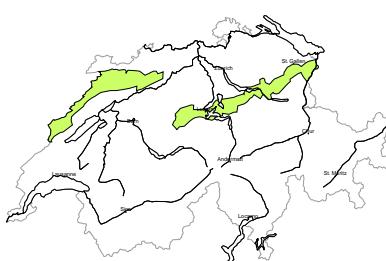
Gefahrenbeschrieb

Die teils überschreiten Triebsschneeeansammlungen der letzten Tage können teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Zudem können sehr vereinzelt Lawinen auch im Altschnee ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Diese Gefahrenstellen sind schwer zu erkennen. Vorsicht vor allem an wenig befahrenen, eher schneearmen Nord- und Ostängen sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee.

Touren und Variantenabfahrten erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

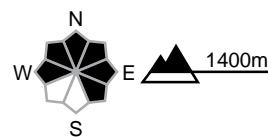
Gebiet J

Gering (1)



Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Frische Triebsschneeeansammlungen sind meist klein aber teilweise störanfällig. Sie sollten vor allem im extremen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 29.1.2026, 17:00

Schneedecke

Am Alpensüdhang und im Oberengadin wurde der Neu- und Triebsschnee der letzten sechs Tage auf eine schwache Schneedecke abgelagert. Zahlreiche mittlere und auch grosse spontane Lawinen waren die Folge. In diesen Gebieten können Lawinen weiterhin verbreitet sehr leicht im Altschnee ausgelöst werden. Fernauslösungen sind möglich. Auch in den inneralpinen Gebieten des Wallis und Graubündens sind Lawinenauslösungen tiefer in der Schneedecke besonders an Nord- und Osthängen möglich. Die Lawinensituation erfordert Geduld.

Nördlich einer Linie Rhône-Rhein entstanden in den letzten Tagen teils störanfällige Triebsschneeeansammlungen, die inzwischen überschneit sind. Am Freitag entstehen mit Westwind meist kleine Triebsschneeeansammlungen.

Schwachschichten tiefer in der Schneedecke sind in diesen Gebieten weniger störanfällig und diese Gefahrenstellen sind seltener als in den übrigen Gebieten.

Wetter Rückblick auf Donnerstag

Im Süden endete der Niederschlag in der Nacht auf Donnerstag, im Norden im Tagesverlauf. Im Westen und Süden hellte es rasch auf. Im Osten blieb es bewölkt mit schwachem Schneefall. Die Schneefallgrenze sank auf 600 bis 1000 m.

Neuschnee

von Mittwoch- bis Donnerstagnachmittag, oberhalb von rund 1000 m:

- im Norden 5 bis 10 cm, lokal bis 15 cm
- im Süden und in Graubünden: 10 bis 15 cm

Insgesamt fielen in zwei Tagen seit Dienstagmittag oberhalb von rund 1500 m:

- Jura, zentraler Alpensüdhang, Oberengadin, Bergell, Puschlav: 20 bis 40 cm
- sonst verbreitet 10 bis 20 cm, ganz im Westen bis 30 cm
- am Alpennordhang östlich der Reuss, Prättigau, zentrale Gebiete Mittelbündens: 5 bis 10 cm

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -6 °C im Norden und -3 °C im Süden

Wind

- im Norden in der Nacht teils mässig bis stark, tagsüber meist schwach bis mässig aus West bis Nordwest
- im Süden schwach bis mässig aus Nord, am Morgen vorübergehend mässiger bis starker Nordföhn

Wetter Prognose bis Freitag

Im Westen und Norden ist es meist stark bewölkt mit schwachen Niederschlägen ab dem Morgen. Die Schneefallgrenze liegt bei 600 bis 1000 m. Am Walliser Alpenhauptkamm und im übrigen Graubünden ist es teils sonnig, am Alpensüdhang und im Engadin meist sonnig.

Neuschnee

von Freitagmorgen bis Freitagnachmittag oberhalb von 1200 m:

- im Westen 5 bis 10 cm, im westlichsten Unterwallis an der Grenze zu Frankreich sowie im westlichen Jura bis 15 cm
- sonst weniger oder trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -4 °C

Wind

- im Westen und Norden in der Nacht auffrischend und mässig bis stark aus West
- im Süden schwach bis mässig aus West bis Nordwest

Tendenz bis Sonntag

Am Samstag ist es im Westen meist bewölkt mit schwachen Niederschlägen vor allem im Jura. Im Osten ist es zunächst recht sonnig und im Tagesverlauf zunehmend bewölkt. In der Nacht auf Sonntag fällt im Westen verbreitet etwas Niederschlag. Insgesamt fallen im Westen bis am Sonntagnachmittag 5 bis 10 cm Schnee oberhalb von rund 1200 m. Am Sonntag ist es im Norden recht sonnig, im Westen zunehmend sonnig. Im Süden ist es an beiden Tagen meist sonnig mit Wolkenfeldern. Der Wind weht schwach bis mässig aus westlichen Richtungen.

Die Lawinengefahr ändert sich am Samstag kaum. Am Sonntag nimmt sie im Norden etwas ab. In den inneralpinen Gebieten und im Süden nimmt die Lawinengefahr aufgrund der schwachen Altschneedecke nur sehr langsam ab. Die Situation für Schneesport abseits der gesicherten Pisten bleibt kritisch.